

Donnerstag, den 8. Juni 1893.

Wiedergefunden!

Novelle von Max Montant.

(Abdruck verboten.)

Der Baron von Altmann lag beinahe hingestreckt in einer Gasse...

Er hielt ein Buch in der Hand, aber er las nur wenig. Er war offenbar zerkürrt. Seine Hände fliegen hin und her...

„Wie lange noch“, murmelte er, „wie lange noch wird es währen und wie der Schmerz da drinnen wird mein Haar ausbleichen.“

Er erhob sich, um ein paar bittige Schritte durch das Zimmer zu machen. Die Brunnendeckelung aber nicht lange, er ließ sich bald wieder in der Gasse nieder und schloß sich eine kleine Kiste an...

„Nicht ich noch wiederfinden!“ murmelte er leise. „Aber es war alles vergeblich.“ In dreißig Jahren kommt die Menschen doch zu weit auseinander.

Der dreißig Jahre war es anders gekommen. Damals galt der Baron als einer der flottesien Vornehmern der Residenz; reich und unabhängig konnte er sich jeden Luxus leisten...

„Ich bin noch verheiratet!“, aber armes, bürgerliches Mädchen hatte es ihn angethan. Sie war eine Witwe und nicht viel mehr als ein armer Handwerker. Inzwischen hatte er einmal Marie Hausmann kennen gelernt...

Nach einigen Monaten über den Baron durch einen Unfall wieder von dem Leben abwesend. Er hatte sich in einem Kutschwagen von dem einen Patienten zum andern fahren lassen...

„Das ist eine furchtbare Sache!“ lautete die höfliche Antwort. „Das ist mir gleichgültig! Ich habe für ein solches Verbrechen keine Begehrung, als den vorhin gebrauchten Ausdruck „Hofeile!“

„Kann Sie mich in Ruhe, mein Herr“, rief der Baron heftig, „denn ich bin nicht der Andere an den Fingerdrücken heran.“

„Denn Sie sind nicht der Andere an den Fingerdrücken heran.“ Diese Worte brachte der Baron außer sich. Einen Augenblick nur — und schon lag seine Hand auf den jungen Mann nieder.

„Was nach diesem Vorfall vorzunehmen war, trat ein. Es kam zu einer Scheidungsform, und der eine oder eine Stunde hatte der junge Dr. med. Hermann Nordberg — so hieß der vom Baron geschickte junge Mann — Altmann verlassen, nachdem er sich den Namen von dessen Frau geteilt fand das Quell floss.

Der Baron Altmann und sein Geiz gelangten als die letzten zu dem kleinen Mädchen, welches als Rindvieh bezeichnet worden war. Die üblichen Formalitäten waren schnell erledigt, die Papiere wurden vor den Augen der Begier gelassen, die Diktatur abgeschrieben, Licht und Schatten gleichmäßig verteilt.

„Das Kommando des Inhabers erlasse!“

„Ein!“

„Zwei!“

„Drei!“

Der Arzt trat hinzu. Er untersuchte den Verwundeten. Sein Gesicht war sehr ernst, als er wieder von seiner Beschäftigung aufschau.

„Es ist zu Ende!“ sagte er leise. „Die Kugel hat das Herz getroffen! Menschliche Hilfe ist umsonst!“

„Was geht es mit dir Baron, indem er spricht.“

„So lag er, ich bin heute nicht zu sprechen!“

„Ich habe das gesagt, aber sie will mich abweisen lassen — sie besteht auf eine Unterredung mit dem Herrn Baron.“

„Wohin soll ich gehen?“

„Ich habe das gesagt, aber sie will mich abweisen lassen — sie besteht auf eine Unterredung mit dem Herrn Baron.“

„Wohin soll ich gehen?“

„Ich habe das gesagt, aber sie will mich abweisen lassen — sie besteht auf eine Unterredung mit dem Herrn Baron.“

„Wohin soll ich gehen?“

„Ich habe das gesagt, aber sie will mich abweisen lassen — sie besteht auf eine Unterredung mit dem Herrn Baron.“

„Wohin soll ich gehen?“

„Ich habe das gesagt, aber sie will mich abweisen lassen — sie besteht auf eine Unterredung mit dem Herrn Baron.“

„Wohin soll ich gehen?“

„Ich habe das gesagt, aber sie will mich abweisen lassen — sie besteht auf eine Unterredung mit dem Herrn Baron.“

„Wohin soll ich gehen?“

„Ich habe das gesagt, aber sie will mich abweisen lassen — sie besteht auf eine Unterredung mit dem Herrn Baron.“

„Wohin soll ich gehen?“

„Ich habe das gesagt, aber sie will mich abweisen lassen — sie besteht auf eine Unterredung mit dem Herrn Baron.“

„Wohin soll ich gehen?“

„Ich habe das gesagt, aber sie will mich abweisen lassen — sie besteht auf eine Unterredung mit dem Herrn Baron.“

„Wohin soll ich gehen?“

„Ich habe das gesagt, aber sie will mich abweisen lassen — sie besteht auf eine Unterredung mit dem Herrn Baron.“

„Wohin soll ich gehen?“

„Ich habe das gesagt, aber sie will mich abweisen lassen — sie besteht auf eine Unterredung mit dem Herrn Baron.“

„Wohin soll ich gehen?“

„Ich habe das gesagt, aber sie will mich abweisen lassen — sie besteht auf eine Unterredung mit dem Herrn Baron.“

„Wohin soll ich gehen?“

„Ich habe das gesagt, aber sie will mich abweisen lassen — sie besteht auf eine Unterredung mit dem Herrn Baron.“

\* Zuzugewand, 6. Juni. (Das Plagen einer Granate) Nur fünfzig der Frontschüßens-Prozession in der Oststadt Dube...

\* Halle, 6. Juni. (Die Unternehmung betreffs des Zuzugewand) Der „große Bege“ meldet von der Entdeckung einer großen internationalen Diebesbande...

\* Halle, 6. Juni. (Brand im Theater) Heute Nacht brach im Scalet-Theater nach Beendigung der Vorstellung ein Feuer aus...

\* Halle, 6. Juni. (Die Spielhölle von Monte Carlo) Ein Spieler hat ein Diner geordert. Der Schweizer Bankier...

\* Halle, 6. Juni. (Ein Diebstahl) Der reiche Gutsbesitzer Carl Schick liess sich von der Zerkoff, nachdem er 100000 Fr.

\* Halle, 6. Juni. (Ein Diebstahl) Der reiche Gutsbesitzer Carl Schick liess sich von der Zerkoff, nachdem er 100000 Fr.

\* Halle, 6. Juni. (Ein Diebstahl) Der reiche Gutsbesitzer Carl Schick liess sich von der Zerkoff, nachdem er 100000 Fr.

\* Halle, 6. Juni. (Ein Diebstahl) Der reiche Gutsbesitzer Carl Schick liess sich von der Zerkoff, nachdem er 100000 Fr.

\* Halle, 6. Juni. (Ein Diebstahl) Der reiche Gutsbesitzer Carl Schick liess sich von der Zerkoff, nachdem er 100000 Fr.

\* Halle, 6. Juni. (Ein Diebstahl) Der reiche Gutsbesitzer Carl Schick liess sich von der Zerkoff, nachdem er 100000 Fr.

\* Halle, 6. Juni. (Ein Diebstahl) Der reiche Gutsbesitzer Carl Schick liess sich von der Zerkoff, nachdem er 100000 Fr.

\* Halle, 6. Juni. (Ein Diebstahl) Der reiche Gutsbesitzer Carl Schick liess sich von der Zerkoff, nachdem er 100000 Fr.

\* Halle, 6. Juni. (Ein Diebstahl) Der reiche Gutsbesitzer Carl Schick liess sich von der Zerkoff, nachdem er 100000 Fr.

\* Halle, 6. Juni. (Ein Diebstahl) Der reiche Gutsbesitzer Carl Schick liess sich von der Zerkoff, nachdem er 100000 Fr.

\* Halle, 6. Juni. (Ein Diebstahl) Der reiche Gutsbesitzer Carl Schick liess sich von der Zerkoff, nachdem er 100000 Fr.

\* Halle, 6. Juni. (Ein Diebstahl) Der reiche Gutsbesitzer Carl Schick liess sich von der Zerkoff, nachdem er 100000 Fr.

\* Halle, 6. Juni. (Ein Diebstahl) Der reiche Gutsbesitzer Carl Schick liess sich von der Zerkoff, nachdem er 100000 Fr.

\* Halle, 6. Juni. (Ein Diebstahl) Der reiche Gutsbesitzer Carl Schick liess sich von der Zerkoff, nachdem er 100000 Fr.

Gerichts-Zeitung.

Erstinstanz.

K Halle, 6. Juni.

\* „Ich kam zu gegen über“ war die neueste Redebeiträge des Agenten Emil Wahl aus Giebichenstein. Die Rede wurde am 24. März u. 38. beim Uebermord König gehalten...

\* „Ein folgen schwerer Versuch“ erwang am 9. Juni vor. 38. der Maler Ernst von dem Grundbesitzer Johann Kroll aus...

\* „Ein folgen schwerer Versuch“ erwang am 9. Juni vor. 38. der Maler Ernst von dem Grundbesitzer Johann Kroll aus...

\* „Ein folgen schwerer Versuch“ erwang am 9. Juni vor. 38. der Maler Ernst von dem Grundbesitzer Johann Kroll aus...

\* „Ein folgen schwerer Versuch“ erwang am 9. Juni vor. 38. der Maler Ernst von dem Grundbesitzer Johann Kroll aus...

\* „Ein folgen schwerer Versuch“ erwang am 9. Juni vor. 38. der Maler Ernst von dem Grundbesitzer Johann Kroll aus...

\* „Ein folgen schwerer Versuch“ erwang am 9. Juni vor. 38. der Maler Ernst von dem Grundbesitzer Johann Kroll aus...

\* „Ein folgen schwerer Versuch“ erwang am 9. Juni vor. 38. der Maler Ernst von dem Grundbesitzer Johann Kroll aus...

\* „Ein folgen schwerer Versuch“ erwang am 9. Juni vor. 38. der Maler Ernst von dem Grundbesitzer Johann Kroll aus...

Kleine Chronik.

\* Regien, 6. Juni. (Postdiebstahl) Hier wurde ein Postbriefkasten von einem Diebstahl mit 6000 Mark Inhalt ist verurteilt.

\* Köln, 6. Juni. (Zum Raubmord) Im Befinden der Schwester des Kaplans Müller von St. Gertraud, die ebenfalls von einem Unbekannten durch fünf Messerstiche schwer verletzt wurde...

\* Weidheim, 6. Juni. (Vom Dieb erschlagen) Der Wandschlichter Hilbert und dessen Frau aus Sulzbach wurden, als sie während eines Besuchs unter einem Baum Schutz suchten, vom Dieb erschlagen.

\* Wien, 6. Juni. (Difflamarkt Berlin-Wien) Von dem Difflamarkt ging am gestrigen Montag noch zwei weitere an Ziel in Florisdorf eingetroffen, so daß die Zahl der in Wien eingetroffenen fünf betrug.

\* Prag, 6. Juni. (Häufung) Aussehen erregt das Gesandnis eines in der Straßmann auf Bankrott eine mehrjährige Sklerose abzubilden. Er hat vor drei Jahren in Amerika einen Polen ermordet und bestraft.

\* Innsbruck, 6. Juni. (Hersensprung) In der Oststadt Marietta, unweit des Gemäuses, brach am Sonntag Abend ein Schindler aus, das sich nach ein Jahr und erst am nächsten Morgen losliefen konnte.

\* Regien, 6. Juni. (Postdiebstahl) Hier wurde ein Postbriefkasten von einem Diebstahl mit 6000 Mark Inhalt ist verurteilt.

\* Regien, 6. Juni. (Postdiebstahl) Hier wurde ein Postbriefkasten von einem Diebstahl mit 6000 Mark Inhalt ist verurteilt.

\* Regien, 6. Juni. (Postdiebstahl) Hier wurde ein Postbriefkasten von einem Diebstahl mit 6000 Mark Inhalt ist verurteilt.

Herren- und Damen-Confection, ebenso auch Kleiderstoffe. M. Hirsch, Leipzigerstraße 71, Partee und 1. Etage.





